

Artikel über den Erweiterungsbau am GEÜ
Autorin: Hannah Kinnen (Jahrgangsstufe EF)

17.04.2026

Der Erweiterungsbau am GEÜ – eine zukunftsorientierte Lernumgebung

Der Erweiterungsbau des GEÜ ist ein zukunftsweisendes Projekt, das derzeit an unserer Schule entsteht und einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des schulischen Umfelds leisten wird. Es handelt sich dabei um das erste Gebäude innerhalb eines umfassenden Bauvorhabens der Stadt Essen, das den Ausbau mehrerer Schulen vorsieht. Der Bauauftrag wurde von der IME Immobilien Management Essen GmbH ausgeschrieben, beauftragt und anhand verschiedener Kriterien wie Ökobilanz, Zeitplanung und Kosten vergeben. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens und den entsprechenden Abstimmungen wurde das Unternehmen *ALHO Modulare Gebäude* mit der Planung und Umsetzung beauftragt. Die Baukoordination liegt bei Bauleiter Nico Thielmann, der die Abläufe vor Ort steuert und für die reibungslose Zusammenarbeit aller beteiligten Gewerke sorgt.

Die Bauarbeiten begannen im November 2025 und verlaufen planmäßig, sodass die Fertigstellung bis zum Sommer 2026 vorgesehen ist. Mit Beginn des Schuljahres 2026/27 soll das neue Gebäude vollständig in den Schulbetrieb integriert werden. Die Informationen dieses Artikels basieren sowohl auf Beobachtungen aus dem Schulalltag als auch auf Interviews mit der Schulleitung, vertreten durch Frau Delank, sowie mit dem Bauleiter Nico Thielmann, die wertvolle Einblicke in Planung und Umsetzung des Projekts ermöglicht haben.

Hintergrund des Bauprojekts ist die stetig wachsende Zahl an Schülerinnen und Schülern, insbesondere seit der Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium (G9). Der Erweiterungsbau reagiert somit auf den gestiegenen Raumbedarf und schafft gleichzeitig neue Möglichkeiten für einen modernen und flexiblen Unterricht. Das Gebäude wird eine Fläche von rund 1.600 Quadratmetern umfassen und sich über zwei Stockwerke erstrecken. Vorgesehen sind zehn zusätzliche Unterrichtsräume sowie spezialisierte Fachräume für Musik und Informatik. Ergänzt wird das Raumangebot durch Sanitäranlagen, einen Fahrstuhl und zwei Treppenhäuser.

Besonders hervorzuheben ist das innovative Raumkonzept: Jeweils zwei Klassenräume werden durch mobile Trennwände verbunden, sodass sie bei Bedarf zu größeren Einheiten zusammengelegt werden können. Dieses flexible System ermöglicht vielfältige Unterrichtsformen und fördert kooperative Lernsettings. Darüber hinaus tragen Fenster mit Blick auf die Flure zu einem offenen pädagogischen Konzept bei, indem auch diese Bereiche als zusätzliche Lernorte genutzt werden können.

Ein zentraler Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Nachhaltigkeit. Der Erweiterungsbau wird vollständig ohne fossile Brennstoffe betrieben und nutzt stattdessen Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen. Diese umweltfreundliche

Energieversorgung entspricht den aktuellen Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes und stärkt zugleich die energetische Unabhängigkeit der Schule. Darüber hinaus überzeugt der Bau durch seine ressourcenschonende Modulbauweise: Insgesamt 34 vorgefertigte Module wurden angeliefert und vor Ort zusammengesetzt. Dieses Verfahren ermöglicht eine besonders zügige und vergleichsweise geräuscharme Bauphase, wodurch der Schulbetrieb nur geringfügig beeinträchtigt wird. Gleichzeitig reduziert sich der Einsatz von Beton, was zu einer Senkung des CO₂-Ausstoßes beiträgt.

Ein weiterer Vorteil der Bauweise liegt in der späteren Rückbaubarkeit des Gebäudes, da die verwendeten Materialien weitgehend getrennt und recycelt werden können. Die schnelle Umsetzung vor Ort ist jedoch nur durch eine umfassende Planung im Vorfeld möglich, da die Modulbauweise ein hohes Maß an Vorfertigung erfordert. Auf der Baustelle selbst arbeiten die beteiligten Unternehmen eng zusammen, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Abschließend wird das Gebäude verklankert.

Auch in technischer Hinsicht erfüllt der Erweiterungsbau moderne Anforderungen. Eine intelligente Lüftungsanlage überwacht kontinuierlich die Luftqualität und unterstützt Lehrkräfte durch Hinweise zum optimalen Lüftungsverhalten. Ergänzend sorgen automatische Sonnenschutzsysteme dafür, dass sich die Innenräume auch bei starker Sonneneinstrahlung nicht übermäßig aufheizen. Diese Maßnahmen tragen maßgeblich zu einem angenehmen und lernförderlichen Raumklima bei. Eine besondere Herausforderung stellt die technische Anbindung an die bestehenden Gebäudekomplexe dar, etwa bei Durchsagen oder dem Feueralarmsystem. Trotz der umfangreichen Bauarbeiten kann der Schulbetrieb jedoch durchgehend aufrechterhalten werden. Zwar bringt die Baustelle logistische Herausforderungen mit sich, insbesondere durch den Anlieferungsverkehr, größere Beeinträchtigungen des Unterrichts bleiben jedoch aus.

Derzeit befindet sich das Projekt in einer fortgeschrittenen Bauphase. Während an der Fassade gearbeitet wird, schreitet im Inneren die Installation der technischen Ausstattung weiter voran. In den kommenden Monaten folgen der Innenausbau, die Gestaltung der Außenanlagen sowie abschließende Feinarbeiten.

Mit dem Erweiterungsbau entstehen nicht nur zusätzliche Räumlichkeiten, sondern ein modernes, nachhaltiges und zukunftsorientiertes Lernumfeld. Auch wenn die Fertigstellung noch einige Monate in Anspruch nehmen wird, ist bereits jetzt absehbar, dass das neue Gebäude eine erhebliche Bereicherung für die gesamte Schulgemeinschaft darstellen wird.

Hannah Kinnen, Gymnasium Essen-Überruhr, Jahrgangsstufe EF
(Betreuende Lehrkraft: Frau Rosenberg, Jahrgangsstufenleitung EF)



